

Inhaltsübersicht

Vorwort	13
1 Theoretischer Hintergrund zur Emotionsregulation	15
<i>Tina In-Albon</i>	
1.1 Emotionen	15
1.2 Emotionen und Kognitionen	17
1.3 Emotionen und Emotionsregulation: Sind sie unterscheidbar?	17
1.4 Emotionsregulation	18
1.4.1 Das Prozessmodell der Emotionsregulation nach Gross (1998, 2002)	20
1.4.2 Das Modell der Emotionsregulation von Gratz und Roemer	23
1.5 Emotionsregulation und Psychopathologie	24
1.6 Literaturverzeichnis	25
2 Entwicklung der Emotionsregulation in Kindheit und Jugend	27
<i>Peter Zimmermann und Alexandra Iwanski</i>	
2.1 Emotion und Emotionsregulation	27
2.1.1 Arten der Emotionsregulation	29
2.1.2 Allgemeine Veränderung der Emotionsregulation von der Kindheit zum Jugendalter	31
2.2 Entwicklung emotionsspezifischer Regulationsstrategien	35
2.2.1 Entwicklungsveränderungen in der Regulation von Ärger	35
2.2.2 Entwicklungsveränderungen in der Regulation von Trauer	38
2.2.3 Entwicklungsveränderungen in der Regulation von Angst	40
2.2.4 Fazit	41
2.3 Literaturverzeichnis	42

3	Diagnostische Verfahren der Emotionsregulation	46
	<i>Johanna Maxwell und Nina Heinrichs</i>	
3.1	Einführung	46
3.2	Darstellung der Verfahren zur Diagnostik im Bereich der Emotionsregulation	46
3.2.1	Selbstberichtsmethoden	47
3.2.2	Fremdberichtsmethoden	55
3.2.3	Beobachtungsmethoden	56
3.2.4	Physiologische Methoden	61
3.3	Zusammenfassung und Ausblick	63
3.3.1	Abhängigkeit des Einsatzes diagnostischer Verfahren vom Entwicklungsstand des Kindes	63
3.3.2	Multimethodaler Zugang als Goldstandard?	63
3.4	Literaturverzeichnis	64
4	Emotionsregulationstrainings und Prävention psychischer Störungen	68
	<i>Tina In-Albon</i>	
4.1	Grundbegriffe	68
4.2	Präventionsprogramme zur Förderung emotionaler Kompetenzen	70
4.3	Die Rolle der Eltern	75
4.4	Zielgruppe von Präventionsmaßnahmen	76
4.5	Zusammenfassung und Ausblick	77
4.6	Literaturverzeichnis	77
5	Regulationsstörungen (Störungen im Säuglings- und Kleinkindalter)	80
	<i>Margarete Bolten</i>	
5.1	Kurzbeschreibung des Störungsbildes	80
5.1.1	Exzessives Schreien	80
5.1.2	Schlafstörungen	81
5.1.3	Fütter- und Essstörungen	82
5.2	Aktueller Überblick zu Forschungsergebnissen im Bereich der Emotionsregulation	83
5.3	Rolle der Emotionsregulation in der ätiologischen Forschung und in der Psychotherapie	88
5.4	Ausblick und Schlussfolgerungen	90
5.5	Literaturverzeichnis	92

6	Emotionsregulation bei Autismusspektrumstörungen	95
	<i>Mareike Altgassen und Anett Kretschmer</i>	
6.1	Was sind Autismusspektrumstörungen?	95
6.2	Emotionen bei Autismusspektrumstörungen	97
6.2.1	Emotionserkennung und -wahrnehmung	97
6.2.2	Emotionsexpression	101
6.3	Theory of Mind, Empathie und Emotionen	103
6.4	Emotionsregulation bei Autismusspektrumstörungen	105
6.5	Implikationen für Interventionen bei Menschen mit Autismus- spektrumstörungen	106
6.5.1	Trainings zur Verbesserung der Emotionswahrnehmung	106
6.5.2	Umgang mit Defiziten in der Expression von Emotionen	107
6.5.3	Interventionen zur Verbesserung der Emotionsregulationsfähigkeit	109
6.6	Zusammenfassung und Ausblick	110
6.7	Literaturverzeichnis	110
7	Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung	115
	<i>Tanja Legenbauer und Martin Holtmann</i>	
7.1	Beschreibung des Störungsbildes	115
7.1.1	Diagnose und Klassifikation	116
7.1.2	Komorbidität	116
7.1.3	Prävalenz und Verlauf	117
7.1.4	Diagnostik	117
7.1.5	Ätiologie	117
7.1.6	Behandlung	118
7.2	Aktueller Überblick zu Forschungsergebnissen im Bereich der Emotionsregulation	119
7.2.1	Allgemeine Befunde zur Emotionsregulation	119
7.2.2	Emotionserkennung	119
7.2.3	Die Rolle der Aufmerksamkeit in der Emotionsregulation	120
7.2.4	Kognitive Strategien zur Modulation der Emotion und Emotionsunterdrückung	120
7.3	Die Rolle der Emotionsregulation in Forschung und Psycho- therapie	121
7.3.1	Klassifikation von Störungen der Emotionsregulation bei ADHS	122
7.3.2	Empirische Befunde zur Abgrenzung der Severe Mood Dysregulation (SMD) von ADHS und Affektiven Störungen	123

7.3.3	Identifikation von Patienten mit SMD	124
7.3.4	Empirische Befunde zur Wirkung von Interventionen auf Störungen der Emotionsregulation	124
7.4	Ausblick und Schlussfolgerungen	125
7.5	Literaturverzeichnis	126
8	Emotionswahrnehmung und Emotionsregulation bei Störungen des Sozialverhaltens	131
	<i>Christina Stadler und Célia Danielsson</i>	
8.1	Einleitung	131
8.2	Störungen des Sozialverhaltens: Symptomatik und Verlauf . . .	132
8.3	Phänotypen aggressiven Verhaltens: Verhaltensbezogene, emotionale und persönlichkeitspezifische Korrelate	134
8.4	Neurobiologische Korrelate der Emotionswahrnehmung und Emotionsregulation	137
8.5	Psychosoziale Einflussfaktoren auf die Emotionswahrnehmung und Emotionsregulation	139
8.6	Klinische Implikationen	140
8.7	Literaturverzeichnis	143
9	Emotionsregulation und Angststörungen im Kindes- und Jugendalter	149
	<i>Cornelia Mohr und Silvia Schneider</i>	
9.1	Einleitung	149
9.2	Angststörungen im Kindes- und Jugendalter: die wichtigsten Störungsbilder	150
9.2.1	Trennungsangst	150
9.2.2	Phobien	151
9.2.3	Generalisierte Angststörung des Kindesalters	151
9.3	Aktueller Überblick zu Forschungsergebnissen im Bereich der Emotionsregulation	152
9.3.1	Entwicklung, Regulation und Bewältigung von Angst	152
9.3.2	Die Rolle der Emotionsregulation für Angststörungen	153
9.4	Spezifische Regulationsstrategien und -kompetenzen mit Bedeu- tung für Angststörungen	154
9.4.1	Kognitive Umstrukturierung	154
9.4.2	Aufmerksamkeitslenkung	155
9.4.3	Rumination	155
9.4.4	Situationsauswahl, Situationsmodifikation und Reaktionsmodulation	156
9.4.5	Emotionswissen	157
9.4.6	Emotionserkennen	158

9.5	Die Rolle der Emotionsregulation in der ätiologischen Forschung und in der Psychotherapie	159
9.5.1	Ätiologie-Modelle	159
9.5.2	Familiäre Transmission von Angststörungen	161
9.5.3	Psychotherapie und Prävention	162
9.6	Ausblick und Schlussfolgerungen	164
9.7	Literaturverzeichnis	164
10	Traumafolgestörungen und deren Auswirkungen auf die implizite und explizite Emotionsregulationsfähigkeit	170
	<i>Marc Schmid</i>	
10.1	Einleitung	170
10.2	Emotionale Verarbeitung während des traumatischen Ereignisses und deren Folgen für die implizite und explizite Emotionsregulation	171
10.3	Neurobiologische Aspekte	172
10.4	Auswirkungen auf die Kognitive und Verhaltensebene	173
10.5	Traumafolgestörungen und deren Auswirkungen auf die implizite und explizite Emotionsregulation	174
10.6	Diagnostische Einordnung: Trauma, Posttraumatische Belastungsstörung und Komplexe Traumafolgestörungen	175
10.6.1	Psychotherapeutische Behandlung der Traumafolgestörung	179
10.7	Die Bedeutung der Emotion bei Verhaltensanalysen komplex traumatisierter Patienten	180
10.8	Psychotherapeutische Behandlung	183
10.8.1	Psychoedukation	183
10.8.2	Expositionsbehandlung	184
10.8.3	Fertigkeitentraining	185
10.9	Stabilisierung und Reduktion der emotionalen Verwundbarkeit im Alltag	186
10.10	Der psychotherapeutische Umgang mit unterschiedlichen Emotionen	186
10.10.1	Umgang mit Scham	186
10.10.2	Umgang mit Ohnmacht und Dissoziation	187
10.10.3	Umgang mit Angst	188
10.10.4	Umgang mit Schuldgefühlen	189
10.10.5	Umgang mit Ekel	189
10.10.6	Umgang mit Wut und Ärger	190
10.10.7	Umgang mit Trauer	191
10.10.8	Umgang mit Freude	191
10.11	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für Forschung und Praxis	191
10.12	Literaturverzeichnis	194

11 Emotionsregulation bei Essstörungen im Kindes- und Jugendalter . . .	199
<i>Simone Munsch und Anja Hilbert</i>	
11.1 Einleitung	199
11.2 Grundlagen der Emotionsregulation und ihre Relevanz für die Entwicklung psychischer Störungen	199
11.3 Gestörtes Essverhalten im Kindes- und Jugendalter	200
11.4 Emotionsregulation und gestörtes Essverhalten	202
11.4.1 Rigid-restriktives Essverhalten bzw. Diätieren	203
11.4.2 Essanfälle und Kompensationsverhalten	205
11.4.3 Übermäßiges Essen und Essanfälle	207
11.4.4 Gemeinsamkeiten und Unterschiede bezüglich der Rolle der Emotionsregulation bei unterschiedlichen Formen gestörten Essverhaltens	209
11.5 Klinische Implikationen	210
11.6 Ausblick	211
11.7 Literaturverzeichnis	212
12 Depression	217
<i>Andrea B. Horn und Patrick Pössel</i>	
12.1 Kurzbeschreibung des Störungsbildes	217
12.2 Emotionsregulation und Depressionen: Eine Einführung	219
12.3 Verschiedene Emotionsregulationsstrategien als Risikofaktoren der Depression	222
12.3.1 Reappraisal und Suppression	222
12.3.2 Gedankenunterdrückung	223
12.3.3 Rumination und Co-Rumination	224
12.3.4 Risiko für Depression bei Kindern von depressiven Müttern	226
12.4 Therapeutische Implikationen und Ausblick	226
12.5 Literaturverzeichnis	228
13 Emotionsregulation bei Jugendlichen mit Nicht-Suizidalem Selbst- verletzendem Verhalten und/oder einer Borderline Persönlichkeits- störung	233
<i>Tina In-Albon und Martina Bürli</i>	
13.1 Einleitung	233
13.2 Nicht-suizidales selbstverletzendes Verhalten bei Jugendlichen	234
13.3 Borderline Persönlichkeitsstörung (BPS) im Jugendalter	235
13.4 Bedeutung der Emotionserkennung für die Emotionsregulation und zwischenmenschliche Beziehungen	236

13.4.1	Emotionserkennung bei Patienten mit Borderline Persönlichkeitsstörung	237
13.4.2	Emotionserkennung bei Jugendlichen mit NSSV	238
13.5	Facial Mimicry	239
13.5.1	Facial Mimicry bei psychischen Störungen	239
13.5.2	Facial Mimicry bei Jugendlichen mit NSSV	240
13.6	Psychophysiologie emotionaler Reaktionen	240
13.6.1	Psychophysiologie bei Patienten mit BPS	241
13.6.2	Psychophysiologie bei Jugendlichen mit NSSV	242
13.7	Impulsivität	243
13.7.1	Impulsivität bei Patienten mit BPS	243
13.7.2	Impulsivität bei Jugendlichen mit NSSV	244
13.8	Klinische Implikationen	245
13.9	Ausblick	245
13.10	Literaturverzeichnis	246
 Stichwortverzeichnis		 251
 Autorenverzeichnis		 255